

Mart.

solai alhier und des Frauen-Collegii Collegiatum, zu lege Th. Doet. und Archi-Diac. zu St. Thomæ ehelich verbunden ward. Gleichwie nachhero auch die vierste Tochter, wiewohl auf eine kurze Zeit, an Herrn L. Gottfr. Olearium, Gr. & Lat. L Prof. Publ. verehlicht worden, indem sie gleich in dem ersten Jahre ihres Ehestandes mit Tode abgieng, u. eine Tocht. hinterließ, so an Hr. M. Joh. Christoph Cörner, Diacon. zu Weimar verheirathet worden. An Enckeln hatte der seel. Herr D. Alberti erlebet:

Valentinum Sittig, a. 1691, der aber bald wieder verstorben.

Christianum Sittig, a. 1692 und

Johann Conraden, a. 1694, welche beyderseits in der Fremde sich engagiret haben.

Deren Mutter aber schon a. 1694 den 4 Jul. mit Tode abgegangen.

Unser Defunctus, der Hr. Senior Alberti, hat nach getroffener Verbindung mit einer Igsfr. Stengerin aus Leipzig 2 Tochter und 1 Sohn erzielet. So viel von der Albertischen Memoria Genealogica.

Nachdem aber auch des Hrn. D. Val. Alberti herrliche Fœtus ingenii in folgenden Schriften noch vor Augen liegen:

De statu Ecclesiæ pressæ, a. 1675.

Übersetzung des Hunnii de Apostasia Romanæ Ecclesiæ, a. 1676.

Der II Th. zu D. Kromahers System. Theolog. 1678.

Judicium de libellis nonnullis Papistieis recocatis  
1679.

Interesse Religionum 1682.

Refutation der Anti-Augustanæ Confessionis 1684  
auf Thurfürstl. Befehl.

Scherzeri Breviarium Hülsemannianum 1686 mit  
Præfat. und Tabollen.

Siricius de Idololatria Pontificior. eod. a. supplirt.  
Wiederlegung des von der Evangel. Wahrheit ab-  
gefäl,

1726